



FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ – mehr Vielfalt auf Bocholter Firmengeländen

Förderrichtlinie für die Gewährung von Zuschüssen für die Verbesserung der Artenvielfalt auf Bocholter Firmengeländen.

1. Zweck der Förderung

Die vielfältige und intensive Flächeninanspruchnahme durch den Menschen führt zu einem stetig stärker werdenden Mangel an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. U.a. für Insekten bleiben immer weniger Bereiche übrig, in denen sie leben können. Gifteinsatz dezimiert ihre Zahl zusätzlich erheblich. Hierdurch schreitet das Insektensterben, darunter auch das von „Bestäuber-Insekten“, wie (Wild-)Bienen und Hummeln, aber auch Schmetterlingen und Käfern, massiv voran. Alleine in Nordrhein-Westfalen hat sich deren Zahl zwischen 1989 und 2013 um ca. 75 Prozent reduziert.

Diesem Trend soll mit dem Förderprogramm „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ auf lokaler Ebene entgegen gewirkt werden. Ziel ist es, Eigentümer größerer gewerblicher Grundstücke dazu zu motivieren, ihre Betriebsflächen, statt „steril“ oder „exotisch“, bewusst naturnah zu gestalten und das Augenmerk dabei auf heimische Blütenpflanzen und Gehölze zu richten. Denn meist fliegen Insekten die für sie fremden Pflanzenarten nicht an oder können diese nicht nutzen. Hilfreich für Insekten und andere Tierarten sind außerdem naturnahe Strukturen wie Totholz, Steinfugen oder Nisthilfen. Hier finden sie Lebensraum und Witterungsschutz.

Beim Programm „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ geht es ausdrücklich nicht um die konventionell übliche Gestaltung von Restflächen und Ecken mit Rasenflächen oder nicht heimischen Gehölzen. Vielmehr soll eine möglichst umfassende naturnahe Planung der gewerblichen Freiflächen als Ganzes stattfinden. Absicht des Förderprogramms „BUSINESS & BIODIVERSITÄT ist es, mehr Farbe, Leben und Vielfalt auf Bocholter Firmenareale zu bringen. Nicht jede wilde Pflanze gilt es zu entfernen.

Das Schwerwiegende am Insektensterben ist nicht nur die Tatsache, dass Lebewesen unwiederbringlich von unserem Planeten verschwinden, sondern auch, dass von ihnen das ökologische Gleichgewicht insgesamt abhängt. Der Verlust an Insekten wirkt sich kaskadenartig auf andere Lebewesen aus (z.B. Vögel, Amphibien, Reptilien) und hat somit weitreichende Folgen für sämtliche unserer Ökosysteme. Weit mehr als die Hälfte aller Tierarten sind Insekten. Zudem sind viele Pflanzen auf Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen. Hierzu gehören z.B. Obstbäume und verschiedene Gemüsesorten. Ohne die Früchte solcher Kulturpflanzen wäre das Nahrungsangebot für den Menschen stark eingeschränkt.

Der Klimawandel wird den negativen Trend voraussichtlich nochmals verstärken, verstärkte Hitze und die Zunahme von Starkregenfällen sind zu erwarten. Somit gilt es, die Geschwindigkeit des Regenwasserabflusses zu verzögern. Dies kann durch bessere Versickerungsmöglichkeiten und Maßnahmen der Regenrückhaltung, wie z.B. durch Mulden oder Dachbegrünungen erreicht werden. Auch hier setzt das Förderprogramm gezielt an.

2. Zuschussempfänger

Antragsberechtigt sind Eigentümer von im Gebiet der Stadt Bocholt gelegenen gewerblich genutzten Grundstücken und gewerblichen Immobilien, einschließlich Einzelhandel sowie sonstige dinglich Verfügungsberechtigte.

3. Fördergegenstand

Gefördert werden

- A) Planungskosten für die naturnah gestalteten Flächen, sofern der Entwurf einen 80%igen Anteil von „besonders für Insekten geeigneten“ Pflanzen der beigefügten Liste (Anlage 1), beinhaltet.
- B) Pflanzungen und ökologische Aufwertungsmaßnahmen bei gewerblich genutzten Bauten (Neubauten und Bestandsgebäuden) sowie deren Dachflächen, Umgebungsflächen/Erweiterungsflächen. Die Artenauswahl erfolgt jeweils nach Anlage 1 (=Liste besonders geeigneter heimischer Pflanzen).

Hierzu zählen

- 3.1 Naturnahe Gestaltung von Teilbereichen des Betriebsgeländes (z. B. Eingangsbereiche als naturnahe „grüne Visitenkarte“, Innen- und Pausenhöfe), Anpflanzen von heimischen Bäumen, Wildsträuchern, Buschgruppen und naturnahen Hecken, (keine Schnitthecken, da diese nicht zur Blüte gelangen)
- 3.2 Anpflanzen von Obstbäumen und/oder Anlagen von Streuobstwiesen
- 3.3 Fassadenbegrünungen, sowohl mit Kletter- oder Rank-Pflanzen, als auch mit vertikalen Begrünungsmodulen (Pflanzen haben keine Verbindung zum Boden)
- 3.4 Dachbegrünungen
- 3.5 Dauerhafte Entsiegelung von Flächen durch dauerhafte vegetationsfähige Oberflächenausbildung
- 3.6 Anlage von Versickerungsflächen, Versickerungsmulden. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.
- 3.7 Anlage von naturnahen Stillgewässern und (wechsel-)feuchten Lebensräumen
- 3.8 Einbringen besonderer Elemente: Totholzstrukturen, Benjes-Hecken, Trockenmauern (Natursteine, mit Kalkmörtel verbunden), Lesesteinhaufen
- 3.9 Gestaltung von gering belasteten Verkehrsflächen mit versickerungsfähigem Material ohne Anschluss an die Kanalisation sowie das Einbringen von befahrbaren „Schotter - Rasen“. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.
- 3.10 Nisthilfen jeglicher Art
- 3.11 Insekten schonende Außenbeleuchtung

4 Art, Umfang und Höhe der Förderung

Die nachfolgenden Ziffern beziehen sich auf die Ziffern der Fördergegenstände aus vorstehender Ziffer 3.

Gefördert werden

- A) 100% der Planungs-/ Entwurfskosten, maximal jedoch 500,- Euro, sofern der Entwurf die Anforderungen dieser Förderrichtlinie erfüllt und anschließend umgesetzt wurde.
- B) Pflanzungen und ökologische Aufwertungsmaßnahmen bei gewerblich genutzten Bauten (Neubauten und Bestandsgebäuden) sowie deren Dachflächen, Umgebungsflächen/Erweiterungsflächen. Die Artenauswahl erfolgt jeweils nach Anlage 1 (=Liste besonders geeigneter heimischer Pflanzen).

- 3.1 Die Förderhöhe beträgt für Einsaaten 3 Euro pro m² naturnah begrünter Fläche, für Staudenpflanzungen 5 Euro pro m².
- 3.2 Obstbäume werden mit max. 30 Euro pro Stück gefördert.
- 3.3 Fassadenbegrünungen werden mit maximal 50% der Investitionskosten für Pflanzen und die ggf. hierfür erforderlichen Rankhilfen/Rankgitter gefördert.
- 3.4 Dachbegrünungen mit einer Substratschicht von 6-8 cm oder mindestens 10 cm
 - a. Extensive Flachdachbegrünungen, deren Substratschicht eine Höhe von 6-8 cm aufweist, einzubringen sind mindestens 6 unterschiedliche, für den Standort geeignete Pflanzenarten. Die Förderhöhe beträgt 10 Euro pro m².
 - b. Extensive Flachdachbegrünungen, deren Substratschicht eine Höhe von mindestens 10 cm aufweist, eingebracht werden mindestens 15 unterschiedliche, für den Standort geeignete Kräuterarten. Die Förderhöhe beträgt 15 Euro pro m².
(Zur Information: Bei Neubauten kann diese Variante aufgrund der höheren Auflast Windlastberechnungen entsprechend positiv beeinflussen sowie ggf. auch die Brandlast)

Bei sämtlichen der o. g. Varianten sind alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Maßnahme ab Oberkante Dachabdichtung entstehen, förderfähig. Maßnahmen zur Verbesserung der Tragfähigkeit von Dächern im Zusammenhang mit einer Begrünung sind ebenfalls förderfähig. Begrünungen auf Bitumen, Asbest oder PVC-haltigen Dachabdeckungen werden nicht gefördert. Niederschlagswasser aus Dachabläufen begrünter Dächer ist der Versickerung zuzuführen, wenn die Bodenverhältnisse dies ermöglichen. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.

- 3.5 Die Förderhöhe beträgt max. 10 Euro pro m².
- 3.6 Die Förderhöhe beträgt max. 15 Euro pro m².
- 3.7 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten. Zu Teichanlagen gehören immer eine naturnahe Uferzone sowie eine Begrünung mit unter Wasser wachsenden Sauerstoffpflanzen. Auf Fischbesatz ist zu verzichten.
- 3.8 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten.
- 3.9 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten.
- 3.10 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten.
- 3.11 Austauschen von Quecksilber- oder Halogen-Metall-Dampf Lampen durch warmweiße oder gelblichere LED-Leuchtmittel oder Energiesparlampen, Farbtemperatur von kleiner als 2000 Kelvin (bernsteinfarben – „amber“) bis maximal 3000 Kelvin (warmweiß). Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten für die Leuchtmittel, umgangssprachlich „Birnen“.

5 Nicht förderungsfähig sind Maßnahmen,

- mit denen zum Zeitpunkt der Bewilligung (Datum Bewilligungsbescheid) bereits begonnen wurde,
- zu denen der Fördernehmer gesetzlich oder durch sonstige Vorschriften und Auflagen (z. B. den Bebauungsplan) verpflichtet ist und
- die sich auf das Aufstellen von Pflanzkübeln oder ähnlichem beschränken.

6 Für alle oben genannten Förderungen gilt

- **Gefördert werden ausschließlich Maßnahmen, die den GRUNDPRINZIPIEN NATURNAHER BEGRÜNUNGEN (Anlage 3) entsprechen.**
- Die **Höhe der Zuschüsse beträgt maximal 50%** der durch Rechnungen nachgewiesenen Investitionskosten, bezogen auf den jeweiligen Fördernehmer.

- **Die maximale Gesamtförderung pro Betrieb beträgt 10.000 Euro.**
- Eine Kumulation mit anderen Förderprogrammen weiterer Fördergeldgeber oder der Stadt Bocholt (so es diese geben sollte) ist erlaubt. Die Summe der Förderungen darf die Summe der förderfähigen Kosten nicht überschreiten.
- Wildblumenwiesen und Wildblumensäume sind mit gebiets-heimischen Regio-Saatgut, das Zuchtsorten ausschließt, zu realisieren. Das regionale Saatgut der Firma Rieger-Hofmann GmbH, 74572 Blaufelden-Raboldshausen oder gleichwertiges Saatgut für das Nordwestdeutsche Tiefland ist zu verwenden.
- Es werden ausschließlich Bepflanzungen gefördert, die der beigefügten Anlage 1 „Liste besonders geeigneter Pflanzenarten“ entsprechen.
- Der Einsatz invasiver Pflanzenarten der beigefügten Anlage 2 ist unbedingt zu vermeiden.
- Der/ die Antragsteller/-in muss bei Beantragung der Förderung nach dieser Richtlinie schriftlich zusichern, dass er/sie die naturnah angelegte Fläche **extensiv und ohne Einsatz von Düngemitteln, Bioziden oder Pflanzschutzmitteln pflegen** wird.
- Bei nicht sachgerechter Verwendung der Fördermittel können diese zurückgefordert werden. Der Erstattungsanspruch ist mit 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz jährlich zu verzinsen. Das gleiche gilt, wenn die geförderte Anlage innerhalb eines Zeitraums von weniger als 8 Jahren abgebaut bzw. entfernt wird.
- Jede Anlage kann nur einmal gefördert werden.
- Die Förderung einer Maßnahme durch die Stadt Bocholt schließt eine eventuell erforderliche bauaufsichtliche Genehmigung oder Prüfung der Statik **n i c h t** mit ein.
- Die Zuschüsse werden durch einen Bescheid bewilligt.
- Der Anspruch auf Zahlung der Förderung erlischt 10 Monate nach der Antragsbewilligung. Die Frist beginnt mit dem Datum des Bewilligungsbescheides. In begründeten Fällen kann die Frist auf Antrag einmalig verlängert werden.

7 Verwendungsnachweis

Die Verwendung ist innerhalb von sechs Monaten nach Erfüllung des Zuwendungszweckes nachzuweisen (Verwendungsnachweis). Dafür sind die tatsächlichen, mit Rechnungen belegten, Aufwendungen in tabellarischer Form aufzulisten und vorzulegen. Eine Prüfung der Originalbelege bleibt vorbehalten. Nach Einreichung des Verwendungsnachweises findet eine Fertigstellungsbegehung mit dem Fördernehmer und einem Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Stadtgrün der Stadt Bocholt statt.

8 Antragstellung

Förderanträge sind einzureichen bei

Stadt Bocholt
 FB35 - Umweltreferat
 Berliner Platz 1
 46395 Bocholt

Dem Antrag sind beizufügen:

Beschreibung von Art und Umfang der vorgesehenen Maßnahmen
 (Planung des Fachbüros/des ausführenden Fachbetriebes, Gebäude- /Grundstücksplan aus dem die Flächen für die naturnahen Maßnahmen maßstabsgerecht und gut sichtbar zu entnehmen sind.)

Die Anträge werden fachlich vom Fachbereich 33, Geschäftsbereich Stadtgrün geprüft.

9 Laufzeit des Programms

Die Förderrichtlinie „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ tritt am 21.03.2018 in Kraft und besteht solange fort, wie Finanzmittel hierfür im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen.

Ein rechtlicher Anspruch auf Förderung besteht nicht.

FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT

LISTE BESONDERS GEEIGNETER PFLANZENARTEN

Sträucher und Bäume für naturnahe Gärten (Auswahl)

Große Bäume (Bäume I. Ordnung)

Acer platanoides – Spitzahorn
 Acer pseudoplatanus - Bergahorn
 Betula pendula – Birke
 Castanea sativa – Esskastanie
 Fagus sylvatica - Rotbuche
 Fraxinus excelsior - Esche
 Populus tremula – Zitterpappel
 Quercus petraea - Traubeneiche
 Quercus robur - Stieleiche
 Tilia cordata - Winterlinde
 Tilia platyphyllos - Sommerlinde
 Ulmus glabra – Ulme

Große Bäume (Bäume II. Ordnung)

Acer campestre – Feldahorn
 Carpinus betulus – Hainbuche
 Ilex aquifolium – Stechpalme
 Malus sylvestris – Wildapfel
 Prunus avium – Vogelkirsche
 Prunus mahaleb – Weichselkirsche
 Sorbus aucuparia – Vogelbeere, Eberesche
 Sorbus aria – Mehlbeere
 Sorbus aucuparia var. moravica – Essbare Eberesche
 Taxus baccata - Eibe

Großsträucher, im Alter zum Teil baumförmig

Cornus mas – Kornelkirsche
 Cornus sanguinea – Roter Hartriegel
 Corylus avellana – Hasel
 Crataegus monogyna – Weißdorn
 Euonymus europaea – Pfaffenhütchen
 Ligustrum vulgare – Liguster
 Mespilus germanica – Mispel
 Pyrus communis – Wildbirne
 Rhamnus carthartica – Kreuzdorn
 Rhamnus frangula – Faulbaum
 Salix caprea – Salweide

Salix purpurea – Purpurweide
 Sambucus nigra – Holunder
 Sambucus racemosa – Traubenholunder
 Viburnum lantana – Wolliger Schneeball
 Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball

Kleine bis mittelgroße Sträucher

Berberis vulgaris – Sauerdorn
 Buddleja davidii – Sommerflieder
 Colutea arborescens – Gemeiner Blasenstrauch
 Cytisus scoparius – Besenginster
 Daphne mezereum - Seidelbast
 Lonicera xylosteum – Rote Heckenkirsche
 Hippophae rhamnoides – Sanddorn
 Prunus spinosa – Schlehe, Schwarzdorn
 Ribes nigrum – Johannisbeere
 Ribes alpinum – Johannisbeere
 Ribes sanguineum „Atrorubens“ – Blutjohannisbeere
 Rosa rubiginosa – Weinrose
 Rosa pimpinellifolia – Bibernelle
 Rosa canina – Hundsrose
 Rubus fruticosus – Wilde Brombeere
 Salix aurita – Ohrweide

Obstbäume (Auswahl)

Äpfel

Riesterfelder Renette, Bittenfelder Sämling, Bohnapfel, Dülmener Rosenapfel, Grahams Jubiläumsapfel, Graue französische Rosette, Hausapfel, Jakob Label, Kaiser Wilhelm, Kardinal Bea, Luxemburger Renette, Rheinischer Krummstiel, Rheinische Schafsnase, Riesenboikenapfel, Roter Bellefleur, Rote Sternrenette, Roter Trierer Weinapfel, Schöner aus Boskoop, Schöner aus Nordhausen, Winterglockenapfel, Winterrambur

Birnen

Doppelte Philippsbirne, Gallerts Butterbirne, Gute Graue, Köstl. Aus Cherneu, Neue Poiteau, Speckbirne

Süßkirschen

Große Schwarze Knorpelkirsche, Heidelfinger Riesenkirsche, Schneiders Späte Knorpelkirsche, Vogelkirschen-Sämling (wurzelecht)

Pflaumen / Zwetschen

Große Grüne Reneklode, Hauszwetsche (großfrüchtiger Typ), Wangenheims Frühzwetsche

Walnüsse

Alle gängigen Sorten, Walnuß-Sämlinge (wurzelecht)

Ausdauernde Kletterpflanzen (Auswahl)

Actinidia arguta – Strahlengriffel, Kiwi
 Akebia quinata – Akebie, Klettergurke
 Aristolochia macrophylla – Pfeifenwinde
 Campsis radicans – Trompetenblume
 Clematis vitalba – Waldrebe
 Clematis-Hybriden – Waldreben
 Fallopia aubertii – Knöterich
 Hedera helix – Efeu
 Humulus lupulus – Hopfen
 Hydrangea petiolaris – Kletterhortensie
 Jasminum nudiflorum – Winterjasmin
 Lonicera caprifolium – Geißblatt
 Lonicera henryi – Geißblatt
 Parthenocissus quinquefolia – Wilder Wein
 Parthenocissus tricuspidata – Wilder Wein
 Rubus-Arten – Kletterbrombeeren
 Vitis vinifera – Weinreben
 Wisteria sinensis – Blauregen, Glyzinie

Wildstauden für Pflanzungen in Wiesen (Auswahl)Trockene Standorte

Achillea millefolium – Schafgarbe
 Agrimonia eupatoria – Odermennig
 Buphthalmum salicifolium – Ochsenauge
 Cichorium intybus – Wegwarte
 Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke
 Dianthus deltoides – Heidenelke
 Galium verum – Labkraut
 Hypericum perforatum – Johanniskraut
 Knautia arvensis – Acker-Witwenblume
 Linaria vulgaris – Gemeines Leinkraut
 Salvia pratensis – Wiesensalbei
 Thymus serpyllum - Feldthymian

Trockene und frische Standorte

Campanula – Glockenblumen-Arten
 Centaurea scabiosa – Skabiosen-Flockenblume
 Centaurea jacea – Wiesen-Flockenblume
 Malva sylvestris – Wilde Malve
 Primula veris – Echte Schlüsselblume
 Prunella grandiflora – Gemeine Braunelle

Stachys arvensis - Ziest

Frische Standorte

Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite

Chrysanthemum vulgare – Rainfarn

Carum carvi - Wiesenkümmel

Feuchte Standorte

Colchicum autumnale – Herbstzeitlose

Cardamine pratensis – Wiesenschaumkraut

Eupatorium cannabinum – Wasserdost

Filipendula ulmaria – Mädesüß

Lychnis flos-cuculi – Kuckuckslichtnelke

Lythrum salicaria – Blutweiderich

Polemonium caeruleum – Jakobsleiter

Primula elatior – Hohe Schlüsselblume

Symphytum officinale - Beinwell

Wildstauden für Schattenplätze

Frühblühende Schattenpflanzen

Anemone nemorosa – Buschwindröschen

Anemone sylvestris – Großes Windröschen

Arum maculatum – Aronstab

Asarum europaeum – Haselwurz

Convallaria majalis – Maiglöckchen

Eryanthis hyemalis – Winterling

Gagea lutea – Wald-Gelbstern

Galanthus nivalis - Schneeglöckchen

Galium odoratum – Waldmeister

Helleborus niger – Christrose

Hepatica nobilis – Leberblümchen

Leucojum vernalis – Märzbecher

Oxalis acetosella – Waldsauerklee

Polygonatum odoratum – Salomonssiegel

Primula elatior – Schlüsselblume

Primula veris – Schlüsselblume

Pulmonaria officinalis - Lungenkraut

Scilla siberica – Blausternchen

Vinca minor – Immergrün

Viola odorata – Duftveilchen

Waldsteinia geoides – Waldsteinie

Sommerblühende Schattenpflanzen und Farne

Aconitum napellus – Eisenhut

Alchemilla mollis – Frauenmantel

Aqueligia vulgaris – Akelei
 Aruncus dioicus – Waldgeißbart
 Athyrium filix-femina – Frauenfarn
 Campanula latifolia – Waldglockenblume
 Campanula persicifolia - Glockenblume
 Campanula trachelium – Nesselblättrige Glockenblume
 Digitalis lutea – Fingerhut
 Digitalis purpurea – Fingerhut
 Dryopteris filix-mas – Wurmfarne
 Glechoma hederacea – Gundelrebe
 Hedera helix – Efeu
 Lamiastrum galeobdolon – Goldnessel
 Mattheucia struthiopteris – Straußfarn
 Osmunda regalis – Königsfarn
 Polypodium vulgare – Tüpfelfarn

Beetstauden für sonnige und warme Standorte

Althea officinalis – Eibisch
 Aster novae-angliae – Herbstastern
 Aubretia-Hybriden – Blaukissen
 Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite
 Chrysanthemum maximum – Sommermargeriten
 Echinops ritro – Kugeldistel
 Gypsophila paniculata – Großes Schleierkraut
 Inula helenium – Alant
 Fritillaria imperialis – Kaiserkrone
 Helenium Hybriden – Sonnenbraut
 Helopsis helianthoides – Sonnenaugen
 Hesperis matronalis – Nachtviole
 Hieracium aurantiacum – Habichtskraut
 Liatris spicata – Prachtscharte
 Lilium candidum – Madonnenlilie
 Lupinus-Polyphyllus-Hybriden – Lupine
 Lychnis chalcedonica – Brennende Liebe
 Monarda-Hybriden – Indianernessel
 Papaver orientale – Orientalischer Mohn
 Paeonia-Latifolia-Hybriden – Pfingstrose
 Phlox-Paniculata-Hybriden – Sommerphlox
 Rudbeckia-Hybriden – Sonnenhut
 Sedum telephium – Fetthenne
 Salvia nemorosa – Sommersalbei
 Solidago-Hybriden – Goldrute

Beetstauden für sonnige bis absonnige, kühlere Standorte

Aconitum – Eisenhut

Alchemilla mollis – Frauenmantel
 Aquilegia vulgaris – Akelei
 Campanula persicifolia – Pfirsichblütige Glockenblume
 Centaurea montana – Bergflockenblume
 Delphinium-Hybriden – Rittersporn
 Dicentra eximia – Herzblume
 Dicentra spectabilis – Tränendes Herz
 Geranium sylvaticum – Waldstorchschnabel
 Hemerocallis-Hybriden – Taglilien
 Lilium martagon – Türkenbundlilie
 Narcissus pseudonarcissus – Narzisse
 Primula vulgaris – Kissenprimel
 Pulmonaria officinalis – Lungenkraut
 Scilla bifolia – Blausternchen
 Scilla sibirica – Blausternchen
 Viola odorata – Märzveilchen

Sommer- und Wildblumen (Auswahl)

Einjährige Sommerblumen

Amaranthus caudatus – Fuchsschwanz
 Boragus officinalis – Borretsch
 Callistephus chinensis – Sommerastern
 Calendula officinalis – Ringelblume
 Cosmos bipinnatus – Cosmea
 Helianthus annuus – Sonnenblume
 Lavatera trimestris – Bechermalve
 Matthiola incana – Levkoje
 Phacelia tanacetifolia – Bienenfreund
 Tagetes patula – Studentenblume
 Zinnia elegans - Zinnie

Zweijährige Sommerblumen

Alcea rosea – Stockrose
 Bellis perennis – Maßliebchen
 Campanula medium – Marienglockenblume
 Cheiranthus cheiri – Goldlack
 Dianthus barbatus – Bartnelke
 Lunaria annua – Judas-Silberling
 Myotis - Vergissmeinnicht

Ein- und zweijährige Wildblumen für Blumenbeete

Adonis aestivalis – Sommer-Adonisröschen
 Centaurea cyanus – Kornblume
 Digitalis purpurea – Roter Fingerhut
 Oenothera biennis – Gemeine Nachtkerze

Papaver rhoeas – Klatschmohn
 Silybum marianum – Mariendistel
 Verbascum nigrum – Schwarze Königskerze
 Verbascum densiflorum – Großblütige Königskerze

Wildpflanzen für den Gartenteich (Auswahl)

Uferpflanzen

Epilobium angustifolium – Schmalblättriges Weidenröschen
 Eupatorium cannabinum – Wasserdost
 Lychnis flos-cuculi – Kuckuckslichtnelke
 Lysimachia nummularia – Pfennigkraut
 Polygonum bistorta – Schlangen-Knöterich
 Prunella vulgaris – Braunelle
 Scrophularia nodosa – Knotige Braunwurz
 Trollius europaeus – Trollblume
 Symphytum officinale - Beinwell

Sumpfpflanzen

Iris sibirica – Sibirische Schwertlilie
 Lysimachia vulgaris – Gilbweiderich
 Myotis palustris – Sumpfvergissmeinnicht
 Symphytum officinale – Beinwell
 Carex gracilis – Sumpfsegge
 Juncus effusus – Flatterbinse
 Lythrum salicaria – Blut-Weiderich
 Filipendula ulmaria – Mädesüß
 Juncus glaucus – Blaugrüne Binse
 Veronica beccabunga – Bachbunge
 Caltha palustris – Sumpfdotterblume
 Mentha aquatica – Wasserminze
 Menyanthes trifoliata – Fieberklee
 Alisma plantago-aquatica – Froschlöffel
 Iris pseudacorus – Sumpf-Schwertlilie
 Ranunculus lingua – Zungen-Hahnenfuß
 Butomus umbellatus – Schwanenblume
 Hippurus vulgaris – Tannenwedel
 Schoenoplectus lacustris – Teichbinse
 Sagittaria sagittifolia – Pfeilkraut
 Typha latifolia - Rohrkolben

Schwimblattpflanzen

Polygonum amphibium – Wasserknöterich
 Potamogeton natans – Schwimmendes Laichkraut
 Nymphoides peltata – Seekanne
 Nymphaea alba – Seerose

Nuphar lutea – Gelbe Teichrose

Schwimmpflanzen

Nymphaea alba – Seerose

Nuphar lutea – Gelbe Teichrose

Hydrocharis morsus-ranae – Froschbiss

Stratiotes aloides - Krebssschere

Unterwasserpflanzen

Callitriche palustris – Frühlings-Wasserstern

Ceratophyllum demersum – Hornkraut

Myriophyllum spicatum – Ähriges Tausendblatt

Potamogeton crispus – Krauses Laichkraut

Utricularia vulgaris - Wasserschlauch

Wildpflanzen für den Steingarten (Auswahl)

Sonnige Standorte

Agrimonia eupatoria – Odermennig

Carlina acaulis – Silberdistel

Centaurea scabiosa– Skabiosen-Flockenblume

Centranthus ruber – Spornblume

Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke

Dianthus deltoides – Heidenelke

Draba aizoides – Hungerblümchen

Echium vulgare – Natternkopf

Helianthemum nummularium – Sonnenröschen

Hypericum perforatum – Johanniskraut

Hyssopus officinalis – Ysop

Lavandula angustifolia – Lavendel

Nepeta cataria – Katzenminze

Oenothera missouriensis – Nachtkerze

Origanum vulgare – Dost

Potentilla cinerea - Sandfingerkraut

Pulsatilla vulgaris – Küchenschelle

Sedum acre – Scharfer Mauerpfeffer

Sedum album – Weißer Mauerpfeffer

Sedum sexangulare – Milder Mauerpfeffer

Sedum telephium – Purpurrote Fetthenne

Sempervivum tectorum – Echte Hauswurz

Thymus serpyllum – Kriechender Thymian

Veronica spicata – Ähriger Ehrenpreis

Schattige und halbschattige Standorte

Asplenium trichomanes - Braunstieliger Streifenfarn

Arabis procurrens – Gänsekresse

Corydalis lutea - Gelber Lerchensporn
Cymbalaria muralis – Zimbelkraut
Geranium robertianum – Ruprechtskraut
Saxifraga hypnoides – Moossteinbrech
Saxifraga x urbium - Porzellanblümchen

Stauden für Dachbegrünungen (Auswahl)

Achillea millefolium – Schafgarbe
Allium schoenoprasum – Schnittlauch
Aster amellus – Berg-Aster
Campanula glomerata – Knäuel-Glockenblume
Campanula persicifolia – Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula rotundifolia – Rundblättrige Glockenblume
Centaurea scabiosa – Scabiosen-Flockenblume
Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite
Dianthus carthusianorum – Karthäuser-Nelke
Dianthus deltoides – Heide-Nelke
Fragaria vesca – Wald-Erdbeere
Galium verum – Labkraut
Geranium robertianum – Storchschnabel
Hieracium aurantiacum – Orangerotes Habichtskraut
Hieracium pilosella – Kleines Habichtskraut
Linaria vulgaris – Leinkraut
Origanum vulgare – Wildmajoran
Petrohragia saxifraga – Felsennelke
Potentilla argentea – Silber-Fingerkraut
Prunella grandiflora – großblütige Prunelle
Prunella vulgaris – gewöhnliche Prunelle
Sanguisorba minor – Kleiner Wiesenknopf
Saponaria ocymoides – Kleines Seifenkraut
Saponaria officinalis – Gewöhnliches Seifenkraut
Sedum album – Weißer Mauerpfeffer
Sedum reflexum – Trippmadame
Silene nutans – Nickendes Leimkraut
Thymus pulegioides – Feldthymian
Thymus serpyllum – Wilder Thymian

Anlage 2

FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT**LISTE DER UNBEDINGT ZU VERMEIDENDEN PFLANZENARTEN**

(aus: Unionsliste invasiver Pflanzenarten gemäß EU-Verordnung 2014, ergänzt 2017)

Lateinischer Name	Deutscher Name
Alternanthera philoxeroides	Alligatorkraut
Asclepias syriaca	Gewöhnliche Seidenpflanze
Baccharis halimifolia	Kreuzstrauch
Cabomba caroliniana	Karolina-Haarnixe
Eichhornia crassipes	Wasserhyazinthe
Elodea nuttallii	Schmalblättrige Wasserpest
Gunnera tinctoria	Chilenischer Riesenrhabarber
Heracleum mantegazzianum	Riesenbärenklau
Heracleum persicum	Persischer Bärenklau
Heracleum sosnowskyi	Sosnowskyi Bärenklau
Hydrocotyle ranunculoides	Großer Wassernabel
Impatiens glandulifera	Drüsiges Springkraut
Lagarosiphon major	Wechselblatt-Wasserpest
Ludwigia grandiflora	Großblütiges Heusenkraut
Ludwigia peploides	Flutendes Heusenkraut
Lysichiton americanus	Gelbe Scheincalla
Microstegium vimineum	Japanisches Stelzengras
Myriophyllum aquaticum	Brasilianisches Tausendblatt
Myriophyllum heterophyllum	Verschiedenblättriges Tausendblatt
Parthenium hysterophorus	Karottenkraut
Pennisetum setaceum	Afrikanisches Lampenputzergras
Persicaria perfoliata	Durchwachsener Knöterich
Pueraria lobata	Kudzu

FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT

GRUNDPRINZIPIEN NATURNAHER BEGRÜNUNGEN

- Minimierung von Bodenversiegelung/Entsiegelung von Flächen
- Verwenden von heimischen, standortgerechten Saat- und Pflanzgut
- Robuste einheimische Arten bevorzugen
- Vermeiden von gefüllt blühenden Pflanzenzüchtungen und/oder Schnitthecken
- Möglichst große Standortvielfalt (z.B. Sonne, Schatten, trocken, feucht...)
- Kein Dünger und keine Pestizide
- Seltene Mahd mit Abtransport des Mähgutes
- Geringer Pflegeaufwand durch extensive Pflege
- Naturnahe Flächen kommen in der Regel ohne zusätzliche Bewässerung aus
- Zulassen von „Wildnis“ auf Teilflächen
- Strukturen schaffen, z.B. durch Natursteinmauerchen oder Totholz
- Schönheit und Ästhetik

Daraus ergeben sich folgende Planungsziele

- Geringer Versiegelungsgrad
- Regenwasser von Dächern und Flächen versickert vor Ort
- Versickerung bringt Erlebnisräume für Mensch und Tier
- Ästhetik, Schönheit, Artenvielfalt
- Möglichst offene und wassergebundene Beläge
- Fahrstreifen und Stellplätze werden zu Lebensräumen
- Heimische Wildpflanzen ernähren zahlreiche Insekten, u.a. Wildbienen, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge sowie samenfressende Vögel.
- attraktive, vielfältige Gestaltung
- optisch ansprechend, kostengünstig und pflegeleicht
- Das Firmengelände als „Grüne Visitenkarte“ des Unternehmens